

1679 März 30., Wien

SCHREIBEN VON KAISER LEOPOLD I. [AN DIE EIDG. ORTE]

s. AH 64/173

Kopie, von der gleichen Hand wie AH 64/173, doch ohne die dort vom Zuger Ammann **Beat Jakob I.** Zurlauben angebrachte Dorsualnotiz.
AH 90, 251 - Blatt 251^V leer

1650 September 19., Zug

BERICHT¹ ÜBER DIE GRÜNDUNG DES KAPUZINERKLOSTERS ZUG IM JAHRE
1595 UND DESSEN ENTWICKLUNG BIS ZUR MITTE DES
17. JAHRHUNDERTS

H Franciscana XI 1. Heft 26 Nr. 77

s. Wickart/Kapuzinerkloster Zug 161 Zeile 12 - 165 Zeile 13

1) Dieser Bericht wurde von Dekan Oswald **Schön**, Stadt- und Amtsrat **Beat II.** Zurlauben und Statthalter **Konrad Brandenburg** unterzeichnet.

Kopie - AH 90, 252-255 - Blatt 254^V und 255^I leer

[17. Jh.?] A

ARZNEIREZEPT "ODER INSTRUCTION DES GEBRAUCHS VOR DEM FALLENDEN
WEHE-TAG"

"Erstlich solle man sich Diet halten, und besonde[r]s sich wehrender
blueths Veränderung mit welcher iahr undt tag man fortfahren muess,
Vom wein undt allen gebrenndten wässern enthalten, wie auch Von sau-
ren, Versaltznen speisen, in specie gerauchtem fleisch, saur kraut,
und allem, wass eine sayer in sich hat. item alle tag morgen fruoh ein
kretzer glessle Voll Wein essig trinckhen. Das Pulver, so negstens
solle yberschickht werden, muess per modum eines thee mit Zuckher ge-
braucht werden. im lesten Viertl vomiren mit dem ...¹ 3 oder 4 gran

nach Doctori Meinung, was die natur ausstehen kenne. Den andern tag nach dem Vomiren solle die halss-ader geschlagen werden, und blueten lassen, biss die halss ader Von selbst auffhört.

Yber das hin solle die g[nä]d[i]ge freyle berichtet werden, wie oft der Paroxismus sich melde under 4 wochen".²

1)

Carsten Meibius

2) Möglicherweise ist das Rezept unvollständig.

Aus dem Besitz der Familie Zurlauben, aus welcher bekanntlich auch **Beat Ludwig** Zurlauben - s. Meier/Zurlaubiana 387f. - [gest. 1730] unter Epilepsie litt. - AH 90, 256 - Blatt 256^v leer

1661 März 12., Zurzach

A

SCHREIBEN VON STATTHALTER, RÄTEN UND GERICHT DES FLECKENS ZURZACH AN DEN LANDVOGT DER GRAFSCHAFT BADEN, [GARDE]HPTM. HEINRICH II. ZURLAUBEN¹, BADEN

Wir seind wegen Unterschidlichen, und Zwüschen hoch- und Nideren Obrigkeiten [d.h. den VIII Alten in der Grafschaft Baden reg. Orten bzw. dem Bistum Konstanz als niedergerichtliche Instanz] vermischten Frevelssachen, bereiths etliche Täg Jn dem Gericht alhie versamlet, vihlfeltige Khundtschafften, und bericht, auch der Jnteressierten selbstn für- und einbringen ahnzehören, und prothocollieren Zelassen, uss Schuldigkheith bemüehet, auch Unnss Eusserist beflissen, die Richtschnuor, den Verträgen gemess, Zwüschen hohen und Nideren Obrigkeiten, der gebührenden Straffen halber, zetreffen, Wan aber die sachen, wider Clärere verhoffte Khundtschafften, Clag und Antworth, Allso verdunckhlet, dass wir die bedeüte Richtschnuor, den Verträgen gemess Zefinden, ohne bedenckhen beider hoch- und Niderer Obrigkeiten, nit gethruwen Und Jn dergleichen vihlfeltig Vorgangnen Fählen, hochgedacht beide Obrigkeiten, Zue abschneidung dergleichen Missverstendtnussen, bevorab aber, Pflanzung besserer Disciplin der Underthanen, mehrmahlen selber alhero khommen, dergleichen Uhnlauterkeiten ohne beiderseiths Oberkkheiten Nachtheil, [in Beysin Eines Ehrsamem Gerichts alhie Zuevertragen, Alls haben Ew. G. von Wichtigkheith der sachen und abstellung solcher Muetwilligkeiten, uff der Partheyen Costen, hiemit underthenig pitten wellen nach Ehister gelegenheit, Allhero Zuekhomen, uns ohnschwer einen Tag Zue ernambsen, damit die niedere Obrigkeit sich auch dabey wüsse einzefinden, und die Partheyen